

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Z. Z. 11, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung u. dgl. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlagspreis-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reichsteil 30 Goldpfennig, einzeln, Umhüllungen, Sammelblätter und Labelblätter 10 Pfennig.

Anzeigen-Einnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größerer Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsstelle.

Nr. 92.

Dienstag, den 4. August 1931.

34. Jahrg.

Am Beobachtungsstand.

Wir Deutsche sind es nachgerade fast gewohnt, in raicher Folge vor Entscheidungen gestellt zu werden, die unser Schicksal weitgehend beeinflussen. Kaum zum Atemholen wird uns Zeit gelassen und seit Monatsfrist haben die Ereignisse ein geradezu rasendes Tempo erhalten. In dem kurzen Zeitraum einer einzigen Woche drängt sich zusammen, was sonst für den ausweichselhaften politischen und wirtschaftlichen „Bedarf“ eines ganzen Monats ausgereicht hätte. Eine solche überbolde, überfüllte Woche hat nun wieder begonnen und erfreulichweise darf man sagen, daß der Beginn nicht gerade schlecht gewesen ist. Denn nun scheint es endlich so weit zu sein, daß aus der Theorie der in London beschlossenen oder vielmehr „empfohlenen“ Stillhaltung unserer ausländischen Kreditgeber Wirklichkeit geworden ist und daß uns wenigstens diese Sorge von den Schultern genommen wurde. Ein zweiter Erfolg ist auch damit zu verbinden, daß die Reichsbank nicht „schwächer“ geworden ist, obwohl der Ultimo zu überwinden war. Es sind in der vergangenen Woche fast 100 Millionen Gold und Devisen der Reichsbank zugeflossen, so daß die Erhöhung des Notenumlaufs um 200 Millionen nicht abgelehnt war, wobei nun übrigens ein ganz verdrückter Gerücht entgegenzutreten werden, das „nicht genau“ wissen wollte, die Reichsregierung bzw. die Reichsbank habe große Massen der bisher allmählig eingezeichneten Rentenbanknoten wieder in den Verkehr zurückgeführt. Davon ist nur so viel wahr, daß diese „Notenlunnen“ ganze 9,4 Millionen betragen, was bei einem Gesamtumlauf von 419 Millionen Mark Rentenbanknoten nicht gerade viel bedeutet. Die Gold- und Devisendeckung für die umlaufenden 4,4 Milliarden Banknoten beträgt wieder 36,1 Prozent, wobei man freilich daran zu denken hat, daß Hunderte von Millionen leider noch immer nicht „umlaufen“, sondern im Kasten feststehen.

Das Stillhalten unserer ausländischen Gläubiger kam ja gerade noch rechtzeitig, um uns mit besserer Aussicht eine Sprung tun zu lassen, dessen Dunkel inoffiziell bereits beträchtlich erhellt wurde: die Wiederherstellung des beschränkten Zahlungsverkehrs bei den Banken, die auch zu Beginn dieser Woche erfolgte. Wenn der ausländischen Veranlassung auch die inländische entsprechen würde, dann gäme dies nicht bloß einem selbstverständlichen Wunsch, sondern einer unbedingten Notwendigkeit. Denn wie soll sich unser Kredit im Ausland behaupten, wenn wir nicht selbst ein unmittelbares Vertrauen zu unserer wirtschaftlichen Zukunft, wenn wir nicht selbst den Mut zur nationalen Selbsthilfe besitzen! Und wenn der Reichsfiskus und der Außenminister am Mittwoch abends ihre Pläne für den 4. August zu besprechen, so besteht die Hoffnung, daß diesen Erfolg mitnehmen können: Deutschland hat aus eigener Kraft nicht bloß seine Währung durch den strengen Kredit hindurchgerettet, sondern auch die zweite Aufgabe gelöst, nämlich die den Zahlungsverkehr wieder auf die Füße zu stellen und ihn vollständig loszulassen zu lassen. Das ist es ja, was uns immer von neuem mit dem Gefühl unflätiger Mitternacht erfüllt: Wir würden schon vorwärts- und aufwärtskommen, wenn uns nur nicht das Ausland stets und ständig Knüttel zwischen die Beine werfen würde! Vor dem Saager Internationalen Schiedsgericht haben wir das bei den Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Plan einer Zollunion auch wieder erlebt und dort war es der Italiener, der mit geradezu wilden Drohungen um sich warf. Vermutlich wird auch die Entscheidung des Bundesrates in Brüssel am 2. August, die diese österreichisch-deutsche Angelegenheit zur Sprache kommen, die sich nachgerade zum „Stein des Anstoßes“ für die anderen entwickelt hat, aber nicht des wirtschaftlichen, sondern des politischen Anstoßes. Dabei gibt es viel schlimmere „Steine“, über die man sich in Rom wohl auch unterhalten wird! Man braucht nur das Wort „Abwicklung“ anzusprechen, um das Haupt- und Kardinalproblem politischer Art anzudeuten.

Schließlich wird neben den wirtschaftlichen, finanziellen und kreditpolitischen Aufgaben in Deutschland selbst die Entscheidung in einer rein politischen Frage während dieser Woche zwar nicht gefällt, aber doch zu unmittelbar vorbereitet, daß über diese Frage am ersten Tage der neuen Woche Ergebnisses erfolgt, der 3. August ist ein Tag der Freuden. Davon, ob die Mehrheit der Stimmberechtigten preussischen Wähler die Auflösung des Landtages und Neuwahlen verlangt, hängt aber mehr ab als ein Weiterbestehen oder eine Änderung in der politischen Leitung Preußens. Die Auswirkungen auf den politischen Kurs im Reich sind unübersehbar zu erkennen.

schon deswegen übrigens, weil die preussischen Vertreter im Reichsrat ein bei der Abstimmung fast entscheidendes Schwergewicht besitzen. Durch eine „Indiskretion“ aus diplomatischen Kreisen“, wie offiziös gesagt wird, ist bekannt geworden, daß der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberger dem Reichspräsidenten gewesen ist, und das wird von vielen Seiten um so eifriger kommentiert, je weniger die dabei Beteiligten selbst über den Inhalt der Unterredung sprechen. Jedenfalls hat sie nichts daran geändert, daß der Kampf für und gegen den Volksentscheid in Preußen weiter geht und ausgetragen wird.

Freier Bankverkehr ab Mittwoch.

Nach Beschränkungen bei Sparguthaben. In einzelnen wird durch die neue Novellverordnung bestimmt, daß ab Mittwoch, 5. August, der Zahlungsverkehr bei den Banken in seinen Beschränkungen mehr unterliegt. Von diesem Tage an können die Bankkunden wieder beliebig Vorauszahlungen und Überweisungen vornehmen lassen. Dagegen unterliegt am Montag und Dienstag der Zahlungsverkehr noch Beschränkungen. Parabelungen dürfen vom Bankkonto an diesen beiden Tagen nur bis zum Höchstbetrage von 300 Mark erfolgen, wobei die Gesamtsumme 10 Prozent des Guthabens nicht übersteigen darf.

Überweisungen

vom Konto bei einer anderen Bank sind bereits am Dienstag auf Beschränkung zurückgeführt. Überweisung von einer Bank auf Postkassen oder Reichsbankkonten unterliegt auch am Dienstag noch den gleichen Beschränkungen wie bisher, ist also nur für Gehaltszahlungen und ähnliche Ausnahmen zulässig.

Die Protektion für in sieben Tagen fällige Wechsel wird wieder kassettweise verlängert.

Bei Wechseln.

die am 2., 3. oder 4. August 1931 fällig werden, kann die Erhebung des Proteskes nicht vor dem 3. Werktag und darf noch am vierten Werktag nach dem Zahlungstag geschehen. Bei Wechseln, die am 5. oder 6. August 1931 fällig werden, kann die Erhebung des Proteskes nicht vor dem zweiten Werktag und darf noch am dritten nach dem Zahlungstag geschehen.

Der Sparguthaberverkehr.

Für den Sparkassenverkehr wird noch für die ganze Woche Beschränkungen vorgeschrieben. Für Sparrenten oder Sparbücher (gleichviel, ob bei Sparkassen oder Banken) gelten folgende Bestimmungen: In der Zeit vom 3. bis 8. August dürfen Vorauszahlungen zehn Prozent des Guthabens nicht übersteigen und höchstens 50 Mark betragen. Ausnahmen sind nur für Sonderfälle wie Gehaltszahlungen gestattet. Bei der Einlösung von akzeptierten Wechseln ist Vorauszahlung und Überweisung bis 8000 Mark täglich auch für Sparten vorsehen.

Reichsregierung und Dresdner Bank.

300 Millionen Mark vom Reich zur Verfügung gestellt. Amtlich wird mitgeteilt: Um jeden Zweifel zu beseitigen, daß die Dresdner Bank in der Lage ist, auch nach Wiederabnahme des vollen Zahlungsverkehrs ihre Funktionen zu erfüllen und ihren Einlegern die höchste bankmäßige Sicherheit zu bieten, beteiligt sich die Reichsregierung an der Dresdner Bank mit einem total eingesetzten Kapital von 300 Millionen Mark. Das Reich übernimmt zu diesem Zweck 300 Millionen Vorzugsaktien, die mit einer kumulativen Vorzugsdividende von 7 Prozent ausgestattet sind. Da die Zustimmung des Aufsichtsrates zur der Schaffung der Vorzugsaktien erfolgt ist und die Mehrheit für die Durchführung der Beschlüsse durch die Generalversammlung sichergestellt ist, stellt das Reich die für den Bezug der Vorzugsaktien erforderlichen Mittel der Dresdner Bank schon jetzt zur Verfügung.

Reichsparteitag der Landvolkpartei am 13. August. Berlin. Die Deutsche Landvolkpartei hält am Donnerstag, den 13. August, in Berlin einen Reichsparteitag ab. Auf der Tagesordnung steht vor allem die Wahl des neuen Parteiführers, dessen Stelle durch den Tod des bisherigen Führers Söber frei geworden ist. Im Gegensatz zu anderen Parteitagungen ist bei der Landvolkpartei nicht öffentlich. Der Landvolkpartei ist nur ein kleineres Gremium, das aus der Reichsleitung und den Landesorganisationen der Partei, den Wahlleitern und einem weiteren Vertreter der Wahlleiterschaft besteht.

Genossenschaften und Dresdner Bank.

Für Wiederentnahme der Auszahlungen. Die Reichsbankleitung an der Dresdner Bank und die Bestimmungen in der Novellverordnung für die Wiederherstellung des freien Zahlungsverkehrs bezüglich weiter bestehender Beschränkungen für Sparrenten und Genossenschaften werden die Aufmerksamkeit auf die Genossenschaftsbankleitung der Dresdner Bank, welche die Zentralstelle für rund 1000 Volksbanken und Raiffeisenvereinigungen hauptsächlich des nördlichen gewerblichen Mittelstandes darstellt. Wie wir erlauben, lauten die Berichte aus den Genossenschaften im allgemeinen nicht ungünstig. Die Genossenschaften die Kunde betraut, und alle angelegenen Genossenschaften hätten ihre Verpflichtungen im Rahmen der einschränkenden Bestimmungen mit ihren eigenen Mitteln erfüllen können. Die Genossenschaften würden nur die Banken, die Zahlungen voll wieder aufnehmen, und Beschränkung bleiben nur für die Sparrenten, wenn nur kurze Zeit bestehen.

Die Genossenschaften könnten sich, so weit das erforderlich sein sollte, bei der Dresdner Bank Mittel beschaffen, 3. durch Rückzahlung von Kundenkonten. Jüngst betrage das genossenschaftliche Engagement nicht ganz 60 Millionen Mark.

Es sei jedoch wesentlich höher gewesen. Wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß die eine oder andere Genossenschaft, die sich für den momentanen Zahlungsausfall nicht auf die Reichsbankverträge in Höhe formale, glaube man doch annehmen zu können, daß größere Genossenschaftsverbände nicht zu beirren seien.

Die Golddeckung der Reichsbanknoten.

Der Anstieg der Reichsbank. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Juli 1931 hat sich in der Ultimonote die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 486,3 Millionen auf 397,5 Millionen Mark erhöht. In einzelnen haben die Bestände an Handelsbanknoten und Schecks um 409,0 Millionen auf 327,6 Millionen Mark, die Lombardbestände um 30,6 Millionen auf 347,0 Millionen Mark und die Bestände an Wechseln und Schecks um 46,1 Millionen auf 249,0 Millionen Mark zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 268,5 Millionen Mark in den Verkehr abgefließen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 259,1 Millionen auf 453,7 Millionen Mark, derjenige an Rentenbanknoten um 9,4 Millionen auf 419,2 Millionen Mark erhöht. Demzufolge haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 8,4 Millionen Mark vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit 833,8 Millionen Mark eine Zunahme um 248,8 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen haben sich um 97,3 Millionen auf 180,6 Millionen Mark erhöht. In einzelnen haben die Goldbestände um 10,5 Millionen auf 363,3 Millionen Mark und die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 86,8 Millionen auf 246,3 Millionen Mark zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Devisen beträgt 36,1 Prozent wie in der Vorperiode.

„Sicher wie die Bank von England.“

In Stimmons schottischen Wochenendausgaben. Ministerpräsident Macdonald, der sich jürgert in Portsmouth aufhält, teilte mit, daß der amerikanische Finanzminister E. A. Tamm ein 50 Millionen für seinen Erholungsurlaub genehmigt habe und daß er ihn dort treffen werde. Es handle sich hier um einen höchst wichtigen Besuch, der Gelegenheit bieten werde, die Beziehungen über die internationale Lage, die auf der Londoner Ministerkonferenz begannen, fortzusetzen. Pressevertretern gegenüber sagte Macdonald, daß die derzeitigen Schwierigkeiten in erster Linie psychologische Natur seien. Englands Anliegen am den Kontinent sei niemals größer als jetzt gewesen. Die Lebensart „Sicher wie die Bank von England“ habe niemals mehr Gewicht gehabt als heute. Wenn die deutschen Banken wieder vollständig aufgemacht hätten, werde man die Lage besser übersehen können. Er hoffe, daß sich die internationalen Angelegenheiten schrittweise wiederentrenten. Er werde sein Bestes dazu beitragen.

Edison schwer erkrankt.

Erfolgreiche Versuche um seinen Zustand.
Der achte 58-jährige Erfinder Edison hat in der vergangenen Nacht einen schweren tödlichen Zusammenbruch erlitten. Er liegt in tiefster Ohnmacht. Man hat durch Stiggen zwei bekannte Ärzte nach seinem Heim in West-Cranje (New Jersey) geholt und bestreitet in Anbetracht des hohen Alters jeden Augenblick das Schlimmste.

Soziales und Provinzielles.

Herzog (Ester), 31. Juli. Verschlebung der Esterbrücke. Der Transport der Esterbrücke, der dieser Tage vorgenommen wurde, hatte eine große Menge Schaulustiger angezogen. Es galt, die Brücke parallel zu verschleben und dabei das stützende Ende noch drei Meter stromab zu drehen, was bei dem Gewicht der Brücke von 1500 Zentnern natürlich keine Kleinigkeit war. Für den Transport wurden 4 Rollenwagen konstruiert, von denen jedes drei Zentner auf vier Rollen wurde die Brücke mit Hilfe von Winden verschoben. Am Mittwoch wurde der Brückenbogen dann auf seine neue Lager gestellt.

Waiden, 31. Juli. Kohlenfischerei in der Elbe. Auf der hiesigen rechten Elbstromseite sind in Höhe von Stromkilometer 1855 viel böhmische Braunkohlen abgelagert, die zurzeit infolge des Wasserstandes nicht mehr auf dem Wege der sogenannten trockenen Fischerei mit Rattosfischacke und Weidenkörben geborgen werden können. Deshalb wird jetzt die nahe Kohlenfischerei betrieben, wobei die Fischer von einem veranfertigten Boote aus mit Handseilfäden aus Eisen und Draht in den 5 bis 7 Meter tiefen Ströme arbeiten und in ihren festgestellten ansehnlichen Kohlenfische jutage fördern, in Rähnen verkaufen und ihrem Heimatdorf entgegenfahren. Besonders aus Ester sind hier jetzt Kohlenfischer bei ihrer Bergungsaufbauten.

Wittenberg, 31. Juli. Der Zusammenbruch der Buchdruckerei Herold & Ziemien G. m. b. H., deren Konturs vor einigen Tagen vom hiesigen Amtsgericht bekanntgegeben wurde, hat hier sowohl wie in der weiteren Fachwelt erhebliches Aufsehen erregt. Die Firma, die vor etwa 30 Jahren von Gräflich-hainischen hierher übersiedelte, wo sie vor etwa 60 Jahren von dem Buchdruckereibehrer Carl Heinrich Schulze unter der Firma C. H. Schulze & Co gegründet worden war, besaß jetzt vornehmlich mit dem Druck von Büchern und Zeitschriften. Die früheren Inhaber sind bereits vor längerer Zeit aus der Firma ausgeschieden. Nach mehrmaligem Besitzwechsel ging das Haus, das sich in Nachfolge eines guten Rufes erfreute, in den Besitz des Buchdruckereibehrer Arno Wries in Leipzig über, der die Leitung an Direktor Gultso Frent übertrug, der gleichzeitig Wittenhaber wurde. Buchdruckereibehrer Arno Wries ist weiter Inhaber der Firmen J. B. Hirschfeld und August Wries in Leipzig, die jetzt ebenfalls ihre Zustellungen eingestellt haben und ein Moratorium anbahnen. Die Firma Herold & Ziemien G. m. b. H. beschäftigt hier bis vor einiger Zeit ein Personal von einigen hundert Köpfen. Es wäre recht bedauerlich, wenn der Betrieb stillgelegt werden und das Personal brotlos würde. Ueber die weiteren Maßnahmen wird demnächst Bericht

gegeben werden. Die Firma ist ein Opfer der Zeit geworden, in der Bücher und Zeitschriften bei weitem nicht mehr in dem Umfange gekauft werden als früher.

Wittenberg, 3. August (Tödlicher Unfall.) Gestern mittag wollte die 53 Jahre alte Frau Korbin aus Wochau mit dem Rade nach Wittenberg fahren. Auf der Straßenführung Berliner Chaussee und Weg Traubh-Teuchel überquerte sie die Straße, um von der rechten Seite auf den links von der Straße angelegten Radfahrweg zu gelangen. In diesem Augenblick kam ihr von Wittenberg her ein Personenwagen entgegen, der sie mit dem Kopf auf das Rade rief. Sie schlug so schwer mit dem Kopfe auf, daß sie auf der Stelle tot war.

Margahna, 31. Juli. (Diebe drehsen Roggen aus.) In der Nacht zum Donnerstag wurden einem hiesigen Landwirt auf dem Felde vierzig Mandeln Roggen ausgebrochen. Die Diebe scheinen ihr schamloses Handwerk meisterhaft zu verstehen. In wohlgeordneten Reihen lagen die leeren Garben auf dem Boden, wenig Körner nur noch in den Lehren enthalten. Der Besitzer rechnet mit einem Schaden von acht Zentnern. Der Alter, auf dem die Diebe in mondheiler Nacht ihre Arbeit verrichteten, liegt am Margahner Fenn, nahe der Chaussee Brielow-Margahna. Die hiesigen Besitzer werden zur Zeit eine verstärkte Feldwache einrichten, um ähnlichen Fällen energisch vorzubeugen.

Wodschna. (Ein Möbelwagen umgeschlagen.) In der vorerwähnten Nacht gegen 3 Uhr brach am Waldrande turg hinter Wodschna an einem Motorlastwagen der Firma Anoschowsk Liebenwerda, der sich auf der Fahrt von Ellenburg nach Torgau befand, die linke Feder der Vorderachse, Der Wagen rief eine dicke Wolke um, geriet in den Graben und stülte um. Die vier Begleiter des Transportes kamen ohne körperlichen Schaden davon, während der umgestülte Wagen schwer zugerichtet ist. Infolge der umfangreichen und schwierigen Aufräumungsarbeiten mußte die Straße für kurze Fahrwege wegen der über den Weg gespannten Seile vorübergehend umgelenkt werden. Mit Hilfe von zahlreichen Winden gelang es schließlich, den Wagen nach Einlegen einer neuen Feder wieder flott zu machen.

Eilenburg, 3. August. In Eilenburg-Ost hat am Sonnabend der 43 Jahre alte Arbeitslose Kopisch eine Frau Seidel, die nach längerem Werben angeheiratet hatte mit Kopisch in nähere Beziehungen zu treten, vom Fenster seiner Wohnung aus durch einen Büttelstich lebensgefährlich verletzt. Kopisch hat sich dann selbst erschossen. Bei der Durchsichtung seiner Wohnung fand man das 10jährige Töchterchen des Kopisch tot in der Küche liegen. Das Kind war von seinem Vater vergiftet worden.

Bad Liebenwerda, 30. Juli. Wie Gerüchte aufkommen, zeigt ein Vorfall, der sich hier Mittwoch vormittag abgespielt hat. Ein hiesiger Einwohner hatte Dienstag abend im Rumbfunt die Uebermittlung irgend einer neuen Novellverordnung angefordert und bei den vielen Zahlen und Paragraphen, die dabei durchgelagert wurden, den Sinn dessen, was mitgeteilt wurde, vollkommen falsch verstanden. Er holte aus den Mitteilungen herausgehört, daß die Reichsregierung beabsichtige, alle Gutshaben bei Sparnissen und Banteln um 50% zu

fürzen und einzuziehen. Mit dieser Stabsstoffsache setzte er eine ganze Anzahl von Spazieren in größte Aufregung, die dann die Rassenfächer stürmten, um zu erfahren, daß sie einem groben Irrtum und einer ganz lächerlichen Verwirrung ausgesetzt waren. — Es kann nicht dringend genug darauf gewarnt werden, in diesen ersten Tagen, in denen Gerüchten und seien sie noch so tödlich, ohne Gehör geklopft wird Unruhe in die Bevölkerung zu tragen. Der Fall ist auch eine bemerkenswerte Lehre dafür, daß es nicht gerade glänzend ist, in solchen Krisenzeiten den vollen Vorlauf von Novellverordnungen durchzugeben. Die Rundfunkleitung sollte sich damit zufrieden geben, einen kurzen, leichtverständlichen, erläuterten Text mitzuteilen und von jeder Anlage in größerem Umfange Abstand zu nehmen.

Esterwerda. Im benachbarten Dorf Saalshain entlief auf dem Gehöft des Lanowitz Hauptwoog ein Schadenfeuer. Die gesamte Ernte verbrannte. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, wurden die Löscharbeiten durch Wassermangel sehr erschwert. Das Wasser mußte einen Kilometer weit aus einem Teiche geholt werden.

Turnen, Spiel und Sport.

Die 2. Mannschaft des FCV. wollte am Sonntag nach jehswöchiger Spielpause in Torgau, um dort gegen Sportfreunde des fällige Rückspiel auszuspielen. Die Annaburger lieferten ein äußerst schnelles Spiel, das mit dem Resultat von 6:3 (4:1) endete. Auf Grund des großen Erfers muß der Sieg der Annaburger anerkannt werden. Beide Mannschaften spielten einen sehr fairen Fußball.

„Ich war sprachlos“, sagte Karl aus Wositz, „mit niedrigen Anzugspreisen habe ich gerechnet. Aber derartig billige Preise hätte ich nicht für möglich gehalten. Ueber dem Anzug konnte ich mir noch einen Mantel und für meinen Jungen Hosen kaufen. So etwas gibts aber wirklich nur bei Ernst Sitte in Torgau.“

Befanntmachung.

Die Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Sozial- und Kleinrentner, sowie für sonstige Hilfsbedürftige hält am Mittwoch, den 5. August 1931, von 10—13 Uhr, im hiesigen Rathaus Fürsorge-Sprechstunde ab.

Annaburg, den 3. August 1931.
Der Gemeinde-Vorstand. J. B. Riethdorf.



Gemüse, Salate,

schwache Suppen, Soßen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack durch einige Tropfen MAGGI'S Würze.

MAGGI'S Würze ist billiger geworden

Für die Beweise lebendiger Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnis meines lieben Mannes sage ich allen meinen tiefgefühlten Dank. Dank auch allen Vereinen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten.

Anna Linzbach und Kinder.

Annaburg, den 3. August 1931.

Sonntag nachmittag 30. Juli
brauner Pullover
verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben auf dem Gemeindeamt.

Das Vergeben der Bubenstände
auf dem Schlossplatz findet am Mittwoch, abends 6 Uhr, statt.
Der **Wagmeister**.
Veränderungen halber verkaufe:
ca. 5 Morgen **Acker** (Hollmigs Plan)
ca. 2 1/2 Morgen **Acker** (an der Gasanfahrt)
ca. 1 1/2 Morgen **Acker** (Neues Land)
5 Morgen **Wiese** (Gehener Flur)
6 1/2 Morgen **Mauerwiesen** (Neusaat)
Luschmann, „Stadt Berlin“

Achtung!
Große harte **Alderwalzen**
bis 0,90 oder 1,24 höllig werden auf Bestellung in allen Stärken angefertigt.
Annaburg, Schulstr. 11

Bund Königin Luise
Donnerstag, 6. August, abends 8 1/2 Uhr
Zusammenkunft im „Goldenen Ring“
Immer schön durch **Dauerwelle**
Kopf 12.— M.
Frieda Grahl

Seradella
Winter-Wicken
Sommer-Wicken
Senf-Saat
Weiße Rüben
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

◆ **Neue** ◆
Vollstetthringe
neue Kartoffeln
neue saure Gurken
Ba. Sauerkohl
empfiehlt **Th. Schunke**,
Inhab.: **Frieda Schunke.**

◆ **Billige** ◆
Damenfahrräder
mit Freilauf **60 M.**
empfiehlt **Annaburger Fahrrad-Zentrale**
Marta Stein.

Sie kaufen vorteilhaft!

Empfehle:
Nähmaschinen
Fahrräder
Zentrifugen
Butterfässer

Radio-Apparate
Wäscherollen
Wringmaschinen
Waschmaschinen
Badewannen

Alle diese Sachen kaufen Sie preiswert in dem 18 Jahre lang bestehenden Geschäft

Fritz Rödler
Auto-Reparaturen — Auto-Führer
Fennstr. 253.

Sämtliche Bau-Artikel:
Eiserne Träger und Säulen, leichtere auch nach Maßangaben in allen Stärken werden sofort angefertigt.
Front- und Grabgitter, Eiserne Fenster und Oberlichte, Türen und Torwege vom Lager und nach Maß.
Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofenbau-Artikel, Tonrohre, Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger, sowie komplette Wasserleitungen. Stallgitter für Schweinefälle, Schweinetröge :: Krippenschalen.

Wilhelm Grahl.

Fenster, Türen Möbel aller Art
in bekannter Güte und dabei so preiswert empfiehlt **Wilhelm Runze.**

Warten Sie nicht

bis der letzte Briefbogen oder das letzte Formular verschrieben ist. Auch der Buchdrucker braucht für gute Arbeit die notwendige Zeit. Je eher Sie bestellen, desto zufriedener werden Sie mit der Lieferung sein. Wir passen uns besonders Wünschen gerne an.

Hermann Steinbeiß, Buchdrucker
Fennstr. Nr. 224.

Stadtgespräch

Werbekrone **Höchstleistung**

Jucundus **Goldzauber**

sind dem Kenner Cigarren delikaten Geschmacks. Der Raucher findet ein restlos zufriedenstellendes Angebot im

Fachgeschäft Louis Hofmann

Ansichtskarten
(Gesamtansicht von Annaburg — Fliegeraufnahme)
empfiehlt **Herm. Steinbeiß**, Papierhandl.



Preis-Abbau

in **Wolko-Schuhen!**

So preiswert wie jetzt kaufen Sie Schuhe vielleicht nie wieder. Viele Paare 2 Mark billiger!

Ihr Urteil ist maßgebend!
Vom 1. bis 8. August

Wolko-Werbe-Woche

Ich will weiteste Kreise mit **Wolko-Schuhen**, dem beliebtesten deutschen Markenzeugnis, bekannt machen und habe mein Lager besonders reichhaltig sortiert, um allen Wünschen entsprechen zu können. Vergleichen Sie das, was ich Ihnen mit **Wolko-Schuhen** biete, mit anderen Angeboten. Prüfen Sie die Qualität — und dann urteilen Sie.

Wolko-Schuhe sind bekannt für äußerst bequeme Passform, für moderne Modelle, strapazierfähige Verarbeitung.

Einheitspreise: 8.75 10.75 12.75 14.75 und noch 5 Prozent Rabatt in Marken!

Diese Preise sind für über 2200 Verkaufsitellen von der Fabrik einheitlich festgesetzt.

Auf alle anderen Schuhwaren in der angegebenen Zeit **Doppelte Rabatt-Marken!**

Schuhhaus Willy Neumann

Auf das Kinderfest freuen sich unsere Kleinen!

Ich will den Eltern es ermöglichen, dieser Freude in großem Maße entsprechen zu können, indem ich in der Zeit vom

3. bis 8. August

Kinder-Woche

veranstalte. Ich habe eine große Auswahl **Bekleidungs-Artikel** für Mädchen und Knaben als: **Kleider, Röcke, Strümpfe, Söckchen, Schlüpfen, Bänder, Waschanzüge, Blusen, Hosen, Tiroleranzüge :-: Hosenträger, Gürtel, Taschentücher**, sowie alle Artikel, die zum Kinderfest benötigt werden

Gewähre auf **alle Artikel**, mit Ausnahme weniger Markenartikel **10% Rabatt!**

Carl Quehl
Annaburg

Saison-Ausverkauf

in **Schuhwaren** bis Sonnabend, den 8. August.

Der wirtschaftlichen Depression Rechnung tragend, habe ich mich von dem Grundfatz leiten lassen

Runter mit den Preisen!

Die Preise von Modeschuhwaren sind ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis ganz bedeutend herabgesetzt.

Auf **alle anderen Waren 15 Prozent Rabatt!!**

Die **ungewöhnlich billigen Preise** und trotzdem guten Qualitäten sollten Sie aufmerksam machen, darum veräumen Sie nicht die selten günstige Gelegenheit, Ihren Bedarf bei mir zu kaufen.

Reparaturen schnell, sauber und billig!

Max Freidank, Schuhmachermeister.

J. G. Fritzsche.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

Am 9. und 10. August d. J.

findet in **Jessen (Ester)** das altbeliebte

Schul- u. Heimatfest

statt. Für dem Weien des Festes entsprechende **Unterhaltungen** und die nötige **Berpflegung** ist reichlich gesorgt.

Sie alten Freunde des Festes und neue Gäste werden herzlich dazu eingeladen.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß an beiden Tagen **großes Feuerwerk** stattfindet.

Jessen (Ester), den 3. August 1931.

Der Festauschuß. Lange.

Zum Kinderfest!

Knaben-Sporthemden, Seppel-Hosen, Waschanzüge, Hosen-träger, Strümpfe, Söckchen, Kinder-Kleider, Leibchen, Schlüpfen, Prinzessröcke und Taschentücher

zu herabgesetzten Preisen!

Sebast. Schimmeyer

Rote Kreuz-Geld-Lotterie

für Wohlfahrtszwecke

Ziehung: 20. bis 22. August 1931

Hauptgewinn 100 000 Mk.

Hauptgewinn 60 000 Mk.

1 Prämie 40 000 Mk.

Preis für 1 Los 3,30 Mk.

10 420 Gewinne und 1 Prämie

Losse sind zu haben bei:

Louis Hofmann.

Bevor Sie sich ein Fahrrad anschaffen,

besichtigen Sie bitte mein Lager!

Dort finden Sie in großer Auswahl

Original-Räder

zu den billigsten Tagespreisen!

Sämtliche vorkommenden

Reparaturen

werden in eigener Werkstatt ausgeführt!

Bringe meine

Original-

Geidel & Naumann-Nähmaschinen

in empfehlende Erinnerung. Stütz- und Stoppflur erhalten Sie gratis

beim Kauf einer Maschine.

Erstes und ältestes Fachgeschäft am Platze,

besteht seit 1900

Hermann Meyer sen.

Wieder mal ganz billig!

Heute eingetroffen:

Feinstes deutsches ausgelassenes

Schweinefleisch in 1 Pfd.-Packeten 68 Pf.

Fetter hoher Speck 2/3 Pfd. 20 Pf.

Seidenspeck 1/2 Pfd. 25 Pf.

Schön durchgewaschen 1/4 Pfd. 25 Pf.

Bücklinge schmecken jetzt am besten!

Heute frische Pfd. nur 44 Pf.

Seelachs-Schnitzel 1 Pfd.-Dose 65 Pf.

Margarine Pfd. 85, 88, 90 und 38 Pf.

Kaffee 1/2 Pfd. 95, 80, 70 und 48 Pf.

Käse auch in Packungen

Allergroßte Auswahl!

Wie immer:

5 Prozent Rabatt!

Hamburger Kaffeelager. Bernhard Niemann

Thams & Garfs

Niederlage Annaburg

Die billigste Bezugsquelle

für **Motorrad- und Radfahrer** in **Neuanschaffungen**, sowie in **Ersatzteilen**

ist die bestens bekannte und im Preis unübertroffene Firma

Erich Globig, Ackerstraße

(Ede Fa. Ernst Fehske)

Reparaturwerkstatt in elektr. Betrieb u. Autogen-Schweißerei

Nähmaschinen :-: Radio-Anlagen.

Achtung!

Zirka 1000 Meter

Fabrik-Reste,

bestehend aus **modernen**

geschmackvoll. Kleider-

stoffen f. Sommer u. Winter

Schürzen- u. Wäschstoffreste

zu äußerst billigen Preisen

Helene Arndt, Wittelstr. 17

Radio

Kompl. Anlagen

Sämtl. Zubehörteile

Akku-Ladestation

Einige Apparate sehr preiswert

abzugeben.

Wilhelm Waisch.

Schaufenster-

Dekorationspapier,

geschmackvolle Muster, **lichtecht**, empfiehlt

Herrn. Steinbeiß, Papierhdlg.

himbeerjaft Pfd. 48 Pf.

Kirschjaft Pfd. 55 „

Galat-Dei Pfd. 48 „

Tafel-Margarine Pfd. 43 „

Vierfrucht-Marmelade Pfd. 38 „

Rumthönig Pfd. 38 „

Sering i. Gelee 2 Pfd.-Dose 78 „

Neue saure Gurken 3 Gtd. 15 „

Bruchreis 5 Pfd. 68 „

Fliegenfänger Aeroxon 7 Gtd. 30 „

J. Kählig's Nachf.

Inh.: Martha Müller, Mühlenstr. 40

Die Zurückführung des gewerblichen Mittelstandes.

Das deutsche Handwerk und der Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

Die Reichsregierung beachtet nach Presseberichten die Bestellung eines Reichsanwalts...

aus den Kreisen der Großindustrie entnommen werden wird. Um so notwendiger erscheint uns die Verwirklichung einer unmittelbaren...

ein sachverständiger Vertrauensmann der mittelständlichen Wirtschaft beteiligt wird. Ferner wird in der Eingabe darauf hingewiesen...

Die Einschränkung der Urlaubsfreien.

Reichsbahn im Juni. Die rückläufige Tendenz des Güterverkehrs der Deutschen Reichsbahn...

Moskaus Hoffnungen.

Die Ansichten für eine Weltrevolution wieder gefestigt. Der erste Schilke Stalin, Kaganowitsch...

Die Tochter des Spielers

Roman von Anny von Panhuy. 8. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Lohar Briegfow hatte bemerkt, daß Nora Stern gesehen...

Lastwagenunglück mit Todesopfern.

Führer und Beifahrer verbrannt. Auf der Röhlsdorfer Chaussee in der Nähe von Dammgarten wurde heute ein Lastwagen...

Nah und Fern

Die Ausbreitung der Deutschem-Unternehmung. Die Unternehmung der Untereinkaufsgesellschaft...

Die Räumerei mit dem Flugzeug. Französische Genbarmerie ist auf der Suche nach einem im Walde von Beauvais vertriebenem Verbrecher...

Gefängnisstrafe für den ehemaligen Präsidenten der Schiffahrtsgesellschaft Royal Mail. Das Gericht in London verurteilte Lord Kylsant...

Große Überschwemmungen in Indien. Nach Meldungen aus Kalkutta ist der Brahmaputra infolge anhaltender Regengüsse...

Die Arbeiten des Sachverständigenausschusses. London. Der Sachverständigenausschuß, der über die Einschleppung des Diphtheriebazillus...

Neue Streikausbreitungen in Katalonien. Madrid. In Katalonien ist es zu neuen Ausbreitungen Streikender gekommen...

Die Tochter des Spielers (Fortsetzung). Ich würde also mitansehen müssen, wie die Spielertochter, die Tochter eines Selbstmörders...

Ein Nothelfer in Krisenzeiten.

Das ideale Werbemittel. Lastoffensendung ist die Parole, mit der die Wirtschaft über die gegenwärtige schwere Zeit der Krise hinwegzukommen hofft. Sie in anderen Worten...

Wortin besteht aber eine gute sachkundige Werbung? Eine wirksame Kellame kann natürlich niemals zu teuer sein...

Ganz anders ist es mit dem Zeitungsinferat. Kein Fachmann, der wirklich etwas von Kellamephosphor...

Das ist ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten...

Das ist ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten...

Das ist ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten...

Das ist ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten...

Das ist ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten...

Das ist ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten...

Das ist ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten. Ein Nothelfer in Krisenzeiten...

folgt vertriebt, befreitet, daß das Zeitungsinferat das weitaus wirksamste und auf die Dauer billigste aller modernen Werbemittel ist und bleiben wird. Präsident Hoover sagt mit vollem Recht: „Die wirtschaftlichen Werte der Anzerate sind heute so allgemein bekannt, daß ich wohl nichts mehr erörtern zu sagen brauche.“ Der amerikanische Kaufmann ist es gewöhnt, häufig in großem Maßstab zu inserieren, daß er bei einer Europareise nur lofschüttelnd die verhältnismäßig kleinen Anzerate der deutschen Zeitungen betrachtet. Die Kunst der Anzerwerbung durch die Anzeiger steht bei uns noch in den Anfängen. In diesen Zeiten, wo der Käufer sich jeßnah überlegt, wie er seinen Bedarf am günstigsten deckt, ist der Anzeratenteil der Zeitungen die einzige umfassende Orientierungsmöglichkeit über das vorliegende Angebot. Gerade jetzt, wo der Käufer mit Pfenningdifferenzen rechnet, muß der Kaufmann inserieren, denn der Anzeigentheil erlaubt Vergleiche und das Wahrnehmen der besten Einkaufsbedingungen. Heute wird der Anzeratenteil, der übrigens auch in guten Zeiten nicht der winterlichste Teil des Blattes ist und daher stets gern gelesen wird, besonders genau beachtet, wenn er seine Ware an den Mann bringen will, würde falsch handeln, wenn er der Konkurrenz das Feld überläßt. Das Zeitungsinferat ist auch deshalb das ideale Werbemittel, weil es häufig den wechselnden Tagesbedürfnissen angepaßt werden kann, was von keiner anderen Reklamemethode gesagt werden darf.

Der Bürgermeister von Newhart kommt nach Berlin.
Berlin. Oberbürgermeister Dr. Sahm erhielt ein Telegramm, in dem der Bürgermeister von Newhart, Jimmy H. H. H., sein Entzessen zum 12. August anfindigt. Gleichzeitig ist Dr. Sahm gebeten worden, von jeder Empfangsfeierlichkeit abzusehen. Walter will einige Tage seines Urlaubs in Berlin verbringen und dann in ein Bad fahren.

* Berliner Schlachtwirtschaft. (Amtlicher Bericht.) Bezahlt wurden für 50 Kilogramm in Markt:

Ochsen: 1. vollk. ausgemäst. höchst. Schlachttw., ja. ältere	81.7	21.7	—
46—48	—	—	—
2. sonstige vollfleischige	42—45	44—46	—
3. fleischige	38—40	40—43	—
4. gering genährte	34—37	35—38	—
5. Küsten: 1. jüngere, vollk. höchst. Schlachtwirtschaft	38—42	40—43	—
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	38—40	40—42	—
3. fleischige	34—37	35—38	—
4. gering genährte	30—33	33—35	—
5. Küste: 1. jüngere, fleischige, höchsten Schlachtwirtschaft	30—35	31—35	—
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	23—28	24—29	—
3. fleischige	19—23	19—22	—
4. gering genährte	15—18	15—18	—
6. Küsten: 1. vollk., ausgemäst. höchst. Schlachtwirtschaft	41—43	41—43	—
2. vollfleischige	37—40	37—40	—
3. fleischige	30—35	32—36	—
4. gering genährte	28—33	30—35	—
7. Küsten: 1. mäßig genährtes Jungvieh	—	—	—
2. Doppeltender besser Mast	—	—	—
3. beste Mast- und Saugläiber	44—50	45—54	—
4. mittlere Mast- und Saugläiber	40—50	40—50	—
5. geringe Mast- und Saugläiber	38—38	30—38	—
6. Schafe: 1. Mastlämmer u. ja. Mastl. (Weibemast)	49—51	—	—
2. Mastlämmer u. ja. Mastlamm (Stallmast)	52—55	49—51	—
3. mittlere Mastlämmer, ältere Mastlamm und ausgenährte Schafe	48—58	52—52	—
4. Schweine: 1. Ferkelweibchen über 300 Pf.	52—58	49	—
2. vollk. Schweine v. etwa 240—300 Pf.	52—53	48	—
3. vollk. Schweine v. etwa 200—240 Pf.	52—53	47—49	—
4. vollk. Schweine v. etwa 160—200 Pf.	50—53	45—48	—
5. fleischige Schweine v. etwa 120—160 Pf.	46—48	42—43	—
6. fleischige Schweine unter 120 Pf.	—	—	—
7. Säuen	46—48	44	—

Wirtschaft: 2442 Rinder, darunter 633 Ochsen, 721 Kühen, 1083 Kälber und Ferkel, zum Schlachthof direkt 90 Rinder; 116 Auslandsrinder; 1530 Kälber, zum Schlachthof direkt 40 Kälber, 45 Auslandskälber; 6670 Schafe, zum Schlachthof direkt 376 Schafe; 7798 Schweine, zum Schlachthof direkt 988 Schweine. Verkauf: Bei Rindern ruhig, bleibt überflüssig; bei Kälbern langsam; bei Schafen ziemlich gut, gute Lämmer gesucht; bei Schweinen lebhaft.

SCHOTLAENDER-REKLAME



SALSON

Ausverkauf

Gewähre auf Damen-Mäntel 20 Proz. auf Herren-Anzüge 10 Proz. Rabatt!!

Kleiderstoffe

Baumwoll-Wustelin	0.39 M.
Wahstede, moderne Muster	0.65, 0.75
Wolle	0.95
Sedentoffe zu unglaublich niedrigen Preisen	

Wäschestoffe

Hemdstoffe	Mr. 0.39 M.
Linon, gute Qualität	0.55
Watte	0.65
Bezug, Deubett mit 2 Kissen, reich bestickt	6.50
Gardinen im Preis weit herabgesetzt!	
Zumerschürzen	0.95 M.
Widelschürzen	2.50
Kinder-Schlüpfer	0.20
Damen-Schlüpfer	0.48
Damen-Hemden in allen Preislagen	
Kinder-Hemden, enorm billig	

Herren-Orford-Hemden	1.95 M.
Herren-Sport-Hemden	2.50
Einfaß-Hemden	1.35
Krawatten-Hemden	3.50
Frottier-Handtücher	2 Stk. 0.85
Rüden-Handtücher	2 Stk. 0.35
Wischtücher	2 Stk. 0.13
Staubtücher	6 Stk. 0.95
Kinder-Zahntücher	6 Stk. 0.95
Kinder-Zahntücher mit gehäkelter Kante 12 Stk.	0.95
Kinder-Strümpfe in Meien-Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen	
Baden-Söckchen für Kinder m. schönen Kanten	
Söckchen für Damen	0.50 M.
Widelschürzen	2.50
Herren-Socken	0.35
Herren-Pullover	2.95
Herren-Sofenträger	0.85
Kinder-Sofenträger	0.50
Spiegel-Sofenträger	0.95

Bitte beachten Sie die in meinen Schaufenstern ausgestellten billigen Auslagen!

Ernst Peschke

Ackerstrasse 16

— Das Haus der guten Qualitäten! —

Die Tochter des Spielers

Roman von Anny von Panhuys.

1. Fortsetzung Nachdruck verboten

Man betrat die hohe Halle, in die das Licht durch bunte Scheiben fiel. Das hätte der Halle etwas von einer Kirche gegeben, wenn die sehr hohen Wände mit ihren farbenreichen Gemälden nicht gewesen wären, die Szenen aus dem Winterleben am Rhein darstellten und voll köstlicher Feinschmecker. Der Vater Vothar Briefbogen hatte keinen Wert darauf gelegt, innerhalb der Burg alles so einrichten zu lassen, wie es einmal früher darin ausgeübt haben mochte. Nur äußerlich hatte er sich daran gehalten, obwohl er durch einen geschickten Architekten auch noch außen hin alles auf eine frohe Note hinarbeiten lassen. Ein kunstvoll angelegter kleiner Park begrenzte die Rückseite der Burg.

Die Sonne, die Vorfrühlingsstimmung, die reine herrliche Luft, alles verleihte Dita wie in einen Taumel, der nur noch erhöht wurde, als sie von der Gräfin in die zwei Zimmer geleitet wurde, deren Einrichtung schon ein Sozietätsgesicht Vothars für sie war. Da war ein Beutzimmer mit köstlichen alten Möbeln und ein Schlafzimmer aus geschnittenem Ebenholz mit Silbervergoldungen.

Dita stand mit gefalteten Händen da, sah sich immer wieder in den Zimmern um und sagte leise: „Mutter, mir ist bange vor dem Juviel, das mit Vothar gibt. Ich bin doch gar nicht verwandt und schäme mich fast, all das anzunehmen, was er mir verschwendetlich spendet.“

In ihrer Stimme klang die Mühsamkeit.

Die Gräfin legte ihre Arme um die kleine Gestalt.

„Das du sein werden willst fürs Leben, bedeutet für Vothar unendlich viel, alles tritt vor dem Glück zurück und wird nebensächlich. Denke immer daran, Kind, er hat dich unendlich lieb, er würde der unglücklichste Mensch, wenn er einmal an deiner Geliebten zweifeln müßte.“ Sie hob mit der einen Hand Ditas Kopf, blickte ihr tief in die Augen.

„Sage, Kind, hast du Vothar auch sehr lieb, ist er dir der liebste Mensch auf der Welt?“

„In Ditas Augen leuchtete es auf.“

„Ich habe noch nie jemand so lieb gehabt wie ihn. Ich habe überhaupt außer meinem armen Vater noch nie einen Mann lieb gehabt. Erst kommt Vothar in meinem Herzen und danach gleich du, Mutter.“

4.

In Dita schimmerte viel Lebenslust, Vothar von Briefbogen merkte das unterwegs auf der Hochseitsreise. Alles wollte sie sehen und kennen lernen und ihr Mann neckte sie deshalb, nannte sie die schöne Frau Zimmerlamm! Er neckte sie: „Du tußt, mein Vieh, als müßtest du zwanzig verlorene Jahre nachholen! Du bist ein ganz vernünftigsüchtiges Bestienchen!“ Aber er gönnte ihr alles von Herzen.

„Wenn wir erst wieder heim sind“, lächelte er, „und du keine Kravatten mehr trägst, wirst du allerlei Feste mitfeiern, mein Vöndchen, es wartet ja dann so vieles auf dich. Im nächsten Frühling, wenn der Winter seine letzten Feste feiert, wirst du in die frankfurter Gesellschaft eingeführt werden und man soll mich gründlich um meine schöne Frau beneiden.“

Er ging mit Dita um wie mit einem geliebten seltenen Spielzeug, und auf der Hochseitsreise füllte sich ihre Schamlosigkeit so sehr, daß sie kaum noch wußte, was sich alles schon darin angeklammert hatte. Sie mußte zumieren dem herum und das Gespöcher hing ihr wie ein Rauch zu Kopf. Sie kamen von der Hochseitsreise zurück und bewohnten die Sonnenburg. Vothar nahm seine Tätigkeit im Mainzer Büro wieder auf und den Winter wohnte man in Frankfurt am Main.

Gräfin Ida blieb bei dem Paar wohnen, und als es Otern wurde, kaufte man in dem schönen frankfurter Heim den ersten Sohn. Er hieß Hans-Christian und sein stolzer Vater beschloß, einen hübscheren kräftigeren Jungen geben es nicht mehr. Im Winter darauf war die schöne Gräfin Dita von Briefbogen die Königin der frankfurter Gesellschaft. Ihre Lebenslust war wie eine heiße Flamme, die alles, was

in ihre Nähe kam, mit in ihr heißes Flammendasein riß. Ihr Mann beobachtete sie nachdenklich und dachte oft, Dita tat des Guten zuviel. Und so sehr es ihm anfangs Vergnügen bereite, eine so schöne gefeierte Frau zu haben, so würde er allmählich von den vielen außer dem Hause verbrachten Abenden.

Gräfin Ida hatte sich die Ehe ihres Sohnes auch ein wenig anders vorgestellt und sie ärgerte einmal zu Dora von Stern. „Die kleine Frau ist wie ein vom Frühling trunkenes Schmetterling. Wie er von Wille zu Wille taumelt, so taumelt sie von Genuß zu Genuß.“

Es klara lechztin, aber Dora, die ihre Herrin kannte, merkte, es lag ein Bodenfaß von Verstimmung auf dem Grunde der Bemerkung.

Es bedeutete für Dora von Stern eine Freude zu beobachten, daß weder die Gräfin noch ihr Sohn mit Ditas Schmetterlingstrunkenheit zufrieden waren, und sie schürte Ditas Luft am Vergnügen noch heimlich bei jeder Gelegenheit.

Im nächsten Herbst kam ein kleines Mädchen zur Welt, es hieß Margret und brachte die schönsten Augen und die Augen der Mutter mit, während Hans-Christian seinem Vater gleich. Nach der Geburt der Kinder war Dita noch schöner geworden und mochte in der Gesellschaft erstrahlen, war sie die Umwunden und Gefeierte.

Vothar weigerte sich eines Abends, sie in die Oper zu begleiten.

„Ich höre gern gute Musik, aber ich bleibe noch viel lieber einmal abends zu Hause“, erklärte er. „Ich will ein gemüthliches und ruhiges Leben, du bist zu sehr für die Unruhe. Geh allein oder noch besser, bleibe daheim.“

Er sah sie bittend an.

Sie schüttelte den Kopf.

„Es ist heute eine Erkältung und ich habe noch ein neues Kleid von der Hochseitsreise erhalten. Silberwoll mit Nietenblumen aus matthauer Seide darin einbestickt. Mein Kleid ist eine Sensation, es wird Aufsehen erregen.“

(Fortsetzung folgt.)



